

Es unheimlichs Glück

Kriminallustspiel in 2 Akten
von Hans Wälti

Personen: **4H/3D**

Werner Vontobel	reicher Ex-Bankdirektor, (ca.60)
Hansheinrich Rufer	sein Gärtner, (ca.40)
Lisette Muffli	sein Dienstmädchen, (ca.30)
Rösli Gscheid	Nachbarin, (ca.50)
Gusti Mörgeli	Strassenpfleger, (ca.50)
Klara Süss	Verkäuferin, (ca.30)
Rudolf Suter	Polizeigefreiter, (ca.60)

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Salon bei Werner Vontobel

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Möglichst modern eingerichteter Salon. In der Mitte ein Salontisch mit Polstergruppe.

Hinten eine Bar mit Barstühlen und Flaschenwand. Rechts eine Wohnwand mit Büchern. Links Glastüre in den Garten. Rechts hinten eine Treppe zur Haustüre und in die übrigen Räume.

Rest der Einrichtung frei nach Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Sehr reiche Leute haben oft eine Vergangenheit, die, so hofft man wenigstens, niemand kennt und die auch niemanden etwas angeht. So jedenfalls sieht es bei Werner Vontobel aus. Nach der vorzeitigen Pensionierung, bei der er anstandshalber von verschiedenen Seiten geehrt und gelobt wurde, wird ihm in einem anonymen Brief gedroht und er wird auch erpresst.

Da fragt man sich: Hat denn dieser reiche Mann Feinde und wenn er sie hat, warum? Seit seiner Frühpensionierung hat er die Untugend angenommen allen Leuten in seiner näheren Umgebung zu zeigen wer er ist, zu was er es gebracht hat und wie wenig er, der jeweilige Ansprechpartner, zu sagen und zu bieten hat... Diese Untugend bekommen vor allem, Usette sein Dienstmädchen und der Gärtner, Hansheinrich, zu spüren. Unheimliche Geschehnisse machen aber dem reichen Mann immer mehr zu schaffen und er muss selbst erleben was es heißt ungebührlich behandelt zu werden! Sein unheimliches Glück sorgt dafür, dass er nicht noch härter bestraft wird. Trotz der unheimlichen Spannung, die dieses Lustspiel auszeichnet, ist es eine überaus heitere Angelegenheit.

1. AKT

1. Szene: Lisette, Werner

Werner: *(ist im Morgenmantel gekleidet, geht auf und ab und spricht in sein Handy)* Waas, dee Trottel, dee verstoot doch vo dem nüüt! ...Waas? Jää goot s no? ...Ich ...Ich wiirde miich doch als ehemalige Diräkter no dörffen üssere! ...So aha, ...guet ich will mer s merke! *(stellt das Handy ab und legt es auf die Wohnwand, ärgerlich)* Alles eländi Pumpene! Versaager! Die wüürd ich alli entloo, wenn ich ...aber ebe, me het jo nüüt me z sääge! Me isch niemer mee, en Nüütznutz! Aber ich wiirde scho no einisch uuftrumpfe! *(geht zur Bar und schenkt sich etwas ein)* De Werner Vontobel wiirt scho nomool i d Schlagziile choo!

Lisette: *(ist in einem Dirndel gekleidet, sie ist etwas naiv, aber als Dienstmädchen recht tüchtig, das jeden/alls glaubt sie von sich selbst. Sie hat einen Brief in der Hand)* Guete schöne Marge, Herr Vontobel, händ si guet gschlööffelet? Isch alles i der Oornig?

Werner: Frööget si ned eso vil ufs Mool! Merket si sich eis, Lisette, hütt han ich en Sauluune! Es isch also am beschte si frööget ned z vil!

Lisette: Jää wenn si sich nümme für intressanti Nöiigkeite intressiere, so chan i ja wider goo! Miini Grosstante het immer gseit zue mer, Lisetteli, si het mer immer Lisetteli gseit, Lisetteli, bis zu de Manne nie uufdringlich, deet dure sige der cheibe klinlich!

Werner: Daas intressiert mi scho gaar need, was iri Grosstante für Wiisheite usegloo het, verstöünd si und jetz göönd si, süscht jagt s mer denn de Nuggi use!

Lisette: *(lacht)* Wo händ s ne denn, de Nuggi?

Werner: *(wütend)* Si söllet goo!

Lisette: Goo? ...Jää und dee Brief, söll i dee in Ghüderchübel gheie?

Werner: Was für ne Brief? ...D Pascht isch doch scho doo gsii!

Lisette: Jää mängisch chunt öppis Gschribnigs au oni d Pascht aa! Aber iich wott jo ned uufdringlich sii, wenn sii daas ned intressiert ! *(will links hinaus)*

Werner: Wo wänd si jetz häre?

Lisette: De Brief deet häre tue, wo ne gfunde han!

Werner: Cheibe tumm, zeiget emool, was isch das für ne Brief? Wohäär chunt er?

Lisette: Isch meini guet han i scho drii gluegt, süscht chönnt i die Frooge ned beantworte!

Werner: (*entsetzt*) Si händ scho drii gluegt!

Lisette: Klaar! Miini Grosstante het mer immer gseit, schütz d Herrschaft vo anonyme Briefe! Und will er ned frankiert isch und er eifach do usse uf de Stääge gläagen isch, han ich ebe dee Root befolgt!

Werner: Schaad dass ich iri Grosstante ned kennt han, dere würd i de Hals umedräie!

Lisette: Koomisch!

Werner: Was isch koomisch?

Lisette: S gliiche schriibt da öpper über sii!

Werner: Waas? ...Waas schriibt dee?

Lisette: Jää ich weiss need, öb daas en "Dee" isch, oder en "Die"

Werner: Nundedie, jetz isch aber fertig gstürmt! Gäänd s mer de Brief äntlich!

Lisette: Daas han i jo scho lang wölle! Also doo!

Werner: (*entnimmt ihr den Brief, unwillig*) ...Und denn heisst daas: Gäärn die Herrschaft und ned eifach nume: Also doo!

Lisette: (*macht einen übertriebenen Knicks*) ...Gärn die Herrschaft!

Werner: De Brieföffner! Wo isch de Brieföffner?

Lisette: Für waas?...

Werner: Für waas? Blöödi Froog!

Lisette: Jää eso blööd isch jetz die Froog aber need, er isch nämli scho offe!

Werner: Scho offe! ...Natüürli sii, ...wie cha mer au frööge!

Lisette: Gället sii, mängisch fröögt mer scho blööd! Miini Grosstante...

Werner: Löönd si jetzt äntli iri Grosstante us em Spiil, süscht wird i denn äämschthaft ranzig!

Lisette: Jää sind sii s nonig?

Werner: So rueig jetz! (*schauf in den Brief*) Stärnehagel, daas isch wider verdammt chlii gschribe! Wo isch jetz ächt au miini Brülle wider?

Lisette: Miini Grosstante het immer zwee Brülle gha, dass si die eint mit de andere het chönne sueche!

Werner: Blööds Gschnörr! (*sucht in der Wohnwand nach der Brille*)

Lisette: Ich chönnt s jo ine voorlääse! Daas heisst, ich müesst s ned emool lääse, i cha s usswändig! Es stoot wortwörtlich: Wenn Sie bis Morgen um sechs Uhr nicht 500'009 Franken in dieses Couvert gesteckt haben, so werden Sie den Übermorgen nicht mehr erleben! Weitere Mitteilungen folgen!

Werner: (*setzt sich entgeistert auf die Couch*) Daas isch jo en Morddrohig!

Lisette: Guet, seer guet!

Werner: Waaas? ...Waas isch doo seer guet?

Lisette: Will miir zwöi im Momänt guet harmoniert händ! Daas han i nämli au tänkt, dass daas en Morddrohig isch!

2. Szene:

Lisette, Werner, Hansheinrich

Hansh.: (*kommt mit Gärtnerschurz und Stiefeln von rechts. Die Stiefel hat er in grosse Finken gesteckt*) Was ghöör ich doo? ...Mord? ...Also geemool isch es denn ned de Gäärtner gsii! Ich han nume en Angerling und sibe Räägewürmer umbroocht! (*lacht komisch*)

Werner: (*abseits*) Jetz chunt die Näärvesaagi au no....(*zu Hansh.*) Was wänd si do inne, und denn no i de Stifel?

Hansh.: Ich bin aber i d Huusfinke inegschloffte! Also um uf iri Froog zrug z choo Herr Vontubel...

Werner: Vontobel, sii Tubel!

Hansh.: Entschuldigung, ich rede halt mängisch echli undüütlich! Also ich han nume wölle cho mälde, dass öis die latscht Nacht öpper sämtlechi Roose abghaue het!

Werner: Waas, das au no?

Hansh.: Joo und under dene abpflückte Roose isch dee Brief glääge!

Werner: Jetz Gopfried Studechnebel!

Hansh.: Gopfried Studechnebel, also dee kenn i need!

Werner: Schnörri, wo isch de Brief, oder händ s ne öppen au scho glääse?

Hansh.: Loogo, ich han doch müesse wüsse was drinne stoot!

Werner: Und was stoot drinne?

Hansh.: Leuteschinder brauchen keine Rosen!

Lisette: Deo schriibt glaub öpper gärn Briefe! Sii chömet wenigstens no Briefen über, miir het scho lang niemer me gschribe!

Hansh.: Söll iich der emool eine schriibe? San en Art en Liebesbrief?
(lacht komisch)

Werner: lachet sii ned eso sautummm! Deo mues d Polizei häre! (nimmt Hansheinrich den Brief weg) Göönd a öii Aarbet!

Hansh.: Jää meinet si?

Werner: Gäärn die Herrschaft, heisst daas!

Hansh.: (mit übertriebenem Knicks) Gäärn die Herrschaft.

Lisette: Es hätt mi aber scho schaurig intressiert was doo gspillt wiirt!

Hansh.: Joo miich au!

Werner: Iir söllet a d Aarbet, Gopfried Stubechnebel nonemool! ...Ich zaalen öich ned für s umenandstoo, verstande!

Hansh.: Was het ächt dee gmeint mit dem, Leuteschinder?

Lisette: Joo doo han ich en Verdacht!

Werner: (wütend, ausser sich) Iir söllet a d Aarbet!

Lisette/Hansh.: (mit übertriebenem Knicks) Gäärn die Herrschaft.

Werner: Use jetz!!!

Hansh.: Jojoo, ich mäde mich denn eifach wider, wenn ich öppis Verdächtigts gsee oder finde!

Lisette: Joo ich au! Miir müend doo glaub d Augen offe haa! (*geht rechts hinaus und Hansh. links*)

Werner: Söipack... (*nimmt das Handy und gibt eine Nummer ein*) Joo do isch Vontobel, Rosenweg 12...Aa, du bisch es... Nei ebe ned guet... Du muesch sofort zu miir choo und d Spuure sichere... Nei ned iibroche, bedroot wiird i! ...Guet... jo am beschte sofort, schliesslich läbsch jo duu au vo miine Stüüre! Jojoo, keini Beamtebeleidigung! ...Entschuldigung, me wiirt doch no öppe en Spass dörfe mache, wenn s eim au ned drumm isch... Guet also, sofort! (*leß_t das Handy weg, fü,r sich*) Tubei, er isch i de Schuel scho en Lööli gsi!

3. Szene:

Rösli, Werner

Rösli: (*kommt nach kurzem Anklopfen von links. Sie ist eine richtige "Rätschtante" und ist bunt, zu bunt gekleidet*) Entschuldigung, Herr Vontobel, aber wüsstet si, wüsstet si, es het mer öpper en Brief vor d Türe gleit und daas isch denn gaar ned luschtig was doo drinne stoot!

Werner: Soo, bi ine au no! Jetz langet s mer denn öppe!

Rösli: Joo säget si, säget si, het s no mee Briefen ume?

Werner: Joo, aber doo drüber wett i jetz ned rede! Jede Momänt chunt en Polizischt!

Rösli: Joo si säget, si säget!

Werner: Joo, ich säge! Aber was isch denn mit irem Brief, tuet mer sii au bedrohe!

Rösli: Nei miich doch need, miich doch need! Ich tuene jo au niemerem öppis z leid! Me schriibt, daas heisst, aber loset si doch... (*liest aus dem Brief*) Sie haben einen Leuteschinder, ein reicher brutaler Nachbarn! Verkehren Sie nicht mehr mit dem lausigen, ...lausigen, schriibt dee, lausigen Nachbarn! Isch daas ned en schaurigi Verlüümdig, Herr Vontobel! Miir händ doch enand nie öppis z leid too! (*setzt sich in einen Sessel und weint*)

Werner: Joo jetz lätschet si doch ned graad! Sicher hämmer enand nie öppis z leid too! Miir händ au nie nöcher mitenand vercheert gha! ...Ich han jo bis hütt e kei Ziiit ghaa mit ine z vercheere!

Rösli: Ebe gället si, gället si! Aber sii händ gseit "ghaa," händ sii jetz denn mee Ziiit, denn hätt iich denn nüüt dergäge, wemmer echli Vercheer hätte zäme!

Werner: Vercheer, was für Vercheer?

Rösli: **E** was sägi au, was sägi au! Ich meine natürli eifach Konwersazi-oon, echli rede mitenand! Eifach en gueti Noochberschaft pflege zäme!

Werner: Jää und das wüürdet si wölle, ...trotz dem Brief?

Rösli: Aber daas isch doch en Verlüümdig, oder? Sii sind doch sicher süscht en Nätte, oder?

Werner: Joo daas weis i need, ich han bis hütt e kei Ziiit ghaa nätt z sii! Und hütt han i jetz leider scho *gaar* e kei Ziiit! Ich han ine jo gseit d Polizei chönn jede Momänt choo! Löönd s mer de Brief doo!

Rösli: Denn meinet si ich söll wider goo!

Werner: Joo, sii chönet jo es anders Mool wider choo, aber denn tüend si sich bitte bim Dienschmeitli zeerscht aamälde! (*weisst ihr die Türe*) Uf widerluege Frau, Frau???

Rösli: Joo gället si, sii wüsset jo ned emool miin Name! Rösli heiss i, Rösli Gscheid! Miin Lehrer het immer gseit: S Rösli Gscheid, das weiss denn Bscheid!

Werner: Jo also, adie Frau Bscheid, ää Gscheid!

Rösli: (*gibt ihm den Brief!*) Adie Herr Vontobel, hoffentli verwütschet si denn de Verlüümdler! Daas isch doch en Verlüümdler, oder, Herr Vontobel, daas isch doch eine?

Werner: Jojoo, natüürli, waas denn süscht!

Rösli: Also adie, Herr Tobel, äää, Vontobel! (*geht links hinaus*)

Werner: Adie, adie! (*mit unheimlichem Unterton*) Oo, wie miir söttigi Mit-mönsche uf d Närve gäänd. (*geht zur Glastür und schaut in den Garten*) ...Was söll denn daas? (*ruft hinaus*) Hee, sii, was machet denn sii i miim Gaarte?

4. Szene:
Gusti, Werner

Gusti: *(hinter der Szene)* Es het öppis doo ine gjagt!*(kommt durch die Glastüre, er trägt das typische Strassenreiniger-Uberkleid. Gusti, verkörpert, das leider fast ausgestorbene, Dorforiginal)* De Petrus het hütt wider emool en Sauluune! Ich han do usse alles schön an es Hüüfeli zämegwünscht ghaa, do loot er de Wind lo bloose, denn het s alles uufgwirblet und öppis isch ebe in öiche Gaarte inegfloge! Denn han ich miir gseit, Guschti, das muesch usehole, süscht chlagt di de Herr Vontobel aa wäge Gaarteverunreinigunge! ... Läck miir, jetz han i aber guet gredt, gället, gwüss fascht wie ne Adivulkan!

Werner: Jojoo, me kennt ne jo de Stroosseguschti! Er isch eifach echli en Schnörri!

Gusti: Sicher, doo händ si rächt: Es het mer eine geschter im Stäärne gseit: Güschtu, du redsch bald besser als en Pilotiker!

Werner: Pilotiker???

Gusti: Ä, jetz het s mer s Gurgeli en Buechstabesaloot gmacht! Ich han wölle sääge Politiker, ned Pilotiker! Jää daas cha s gee, wemmer eso ne trochne Hals het! *(hustet)*

Werner: Jojoo, au daas kennt mer, wenn de Stroosseguschti aafoot hueschte so mues mer em öppis z trinke gee, süscht verstickt er!

Gusti: Jäjoo, Schnaps müend s eim gee, Goniagg, wenn sii s händ!

Werner: Loset, Stroosseguschti, wenn si miir en plausiible Grund chönnd nenne, worum dass der doo ine chömet, so chönnte mer über dee Goniagg no rede, aber nume denn!

Gusti: Jää daas chan i schoo! Es isch eben eso: Das Papiir wo do in öie Gaarte inegflogen isch, isch ebe gar ned as lätzen Oort änegfloge!

Werner: 1 dem Fall isch s uf em Komposcht obe glandet?

Gusti: Nenei, ned esoo! ...Wen i bi de Kindotorei äne...

Werner: Kindotorei???

Gusti: Ä, ich han wölle sääge Konditorei, ned Kindotorei, ich han ebe en Buechstabesuppe gässe de Morge!

Werner: 1 so eim sett mer ebe höchstens Flädli-suppe schöpfe! So jetz verzellet, ich han denn au no anders z tue als im Stroosseguschti siini Määrli aazlose!

Gusti: Das sind denn aber kei Määrli, sondern tatsächliche Latasche, äää Taatsache! ...Also bis jetz han i ned gwüsst dass de Wind ned nume chan bloose, sondern au no grad lääse!

Werner: So jetz häret uuf eso Seich z verzelle!

Gusti: Es isch aber gaar e kei Seich, die Fötzle sind nämli wüerkli für öich gsii! Also, daas heisst si sind über öich gsii! (*zeigt ein Paar Papierfetzen*)

Werner: Logisch wenn s i de Luft umegfloge sind!

Gusti: Nei, ned esoo, sii sind, ... ich meine de Inhalt isch öich aaggange!

Werner: So gäänd s mer emool die Zedel!

Gusti: Jää halt halt, zeerscht de Goniagg!

Werner: Cheibe Gstürm! ...Jo also guet (*holt aus der Wohnwand eine Flasche Cognac und schenkt etwas Weniges in ein kleines Glas, stellt es dann auf das Tischehen*) Doo!

Gusti: Danke vilmool! Hoffentli verstick i ned a dem Bitzeli!

Werner: (*reisst ihm die Papiere aus der Hand*) So jetz han i irem Gschnörr lang gnueg zueglost! (*liest*) Der Leuteschinder Werner Vontobel, sollte heissen Volltubel. Er hat die Mitarbeiter geplagt, an ihrer Psyche genagt und jetz will er sich den Lebensabend verschönern indem er die Leute verhöhnt und verpönt!

Gusti: Also iich han denn daas öppe ned gschribe, ich ha s nume zämegwüsch, daas heisst iich ha s wölle zämewüsche, aber de cheibe Wind...

Werner: Daas chunt denn scho no uus, wer daas gschribe het!

Gusti: Was zaalet si i dem wo daas usefindt?

Werner: Aha, do witteret scho eine es Gschäft?

Gusti: Jää klaar, öisereim mues au gläbt haa!

Werner: Guet, wenn s denn d Polizei ned sött usefinde, so chöne mer denn immer no über öisi geschäftliche Beziehige rede!

Gusti: (*hat ausgetrunken*) ... Cheibe blööd/ (*hustet*) De Cheib mag ned bis zum Hueschtereiz abe, dee isch vorhär vermundschtet, ää verdunstet!

5. Szene:
Lisette, Rudolf, Werner, Gusti

Lisette: *(kommt von hinten)* Herr Vontobel, händ sii d Tschuggerei bstellt?

Werner: Klaar, also sii sind jo scho es Tötschli, wo isch er?

Lisette: Dusse, ich han gseit ich mües en zeerscht aamälde, süscht wäärdet si wider ranzig, wie ne schlächt glaagerete Chääs!

Werner: So schnörret ned eso faarlässig und löönd en ine, aber soforU

Lisette: Jojoo nume ned eso hässig! Miini Grosstante het immer gseit: Nur nüüt überstüürze, daas tuet nume s Läbe verchüürze! *{geht murrend hinten hinaus}*

Werner: *(zu Gusti, der sofort aufstand als von der Polizei die Rede war und gegen die Gartentüre ging)* ... Was isch, wänder jetz goo?

Gusti: Loogisch han no z tue, bevor de Wind alles uf d Siite bloost. Uf wiiterluege, ää widerluege und danke no für de chlii Goniagg! *(schnell ab)*

Werner: Dee het allemaa de Goniagg lieber als d Polizei!

Lisette: *{fährt Rudolf in den Salon}* Chömet numen ine, de Herr Vontobel biist need!

Rudolf: Daas nim i aa, Fröilein Muffli, er isch jo au e kei Hund!

Lisette: Nei daas need, aber es goot em hundsmiis!

Werner: Lisette Muffli, sii machet mich muff! Ire Kommentar isch au gaar ned gfrööget!

Lisette: Jää denn meinet sii me chönn öich elei loo?

Werner: Göönd si jetz, d Polizei het s nämli ned gäärn wenn eini drii-redt!

Lisette: Joo denn goon i halt, iir chönet ja denn rüeffe, wenn der miini Meinig bruuchet!

Werner: Gäärn die Herrschaft, seit mer!

Lisette: *(mit übertriebenem Knicks)* Gäärn die Herrschaft. *{geht murrend hinten hinaus}*

6. Szene:
Werner, Rudolf

Werner: Also sali Rudolf! (*geben sich die Hand*)

Rudolf: Sali, Werner! Hesch die scho lang?

Werner: Öppe es halbs Joor!

Rudolf: Und daas haltisch duu uus?

Werner: Ich han eso Lüüt gaar ned ungärn, doo wiirt s der vil weniger langwillig!

Rudolf: Denn isch der vil langwillig?

Werner: Bin ich doo eigentlich im Verhöör?

Rudolf: Ne-nei, natüürli need, es het mi nume intressiert!

Werner: Typisch d Polizei, me intressiert sich um alles Cheibs nume ned um daas wo mer sett, gäll!

Rudolf: Duu, daas gränzt an Beamtebeleidigung!

Werner: Tue ned eso cheibe heikel, ich bi s früener au ned gsii, wod mer ame d Prüeffige abgschribe hesch!

Rudolf: Daas isch aber en alte Kafi, gäll!

Werner: Jojoo, klaar, aber intressiert di eigentlich need, was doo ggangenisch?

Rudolf: Doch natürli, du wiirsch also, wied mer am Telefon gseit hesch, bedroot! Gooni rächt?

Werner: Joo wiene alti Turmuur!

Rudolf: En alti Turmuur mues aber ned unbedingt falsch goo, gäll!

Werner: Es goot aber ned umene alti Turmuur, es goot um miis Läbe!

Rudolf: Und daas isch mee wärt als en alti Turmuur, nimm i aal

Werner: Wottsich mich beleidige?

Rudolf: Nenei, aber duu in Amerika händ s en alti Turmuur für sage und schreibe drei Millioone versteigeret!

Werner: Stärnecheib, es goot ned umene alti Turmuur, es goot um miich! Me wott mi umbringe, wenn i ned 500'000 Franke übergibe!

Rudolf: 500'000 Franke? Gseesch bisch doch weniger wärt als en alti Turmuur!

Werner: Jetz Gopfried Studechnebel!!!

Rudolf: Jää, isch daas würekli woor, machsch ned nume s Chalb mit mer?

Werner: Nei, ich mache ned s Chalb, es isch mer äärnscht! Du bisch ja au e kei Chue, denn chan i au ned es Chalb mache mit der, du Gloon!

Rudolf: Also, denn wäärde mer jetz dienschtlich! Was hesch für Bewiis?
(*zückt ein Notizblock*)

Werner: Die Droobriefe!

Rudolf: Joo schoo, aber wer het die gschribe?

Werner: Daas sött sch ebe duu usefinde!

Rudolf: Jää denn mues mer die Briefe uf Spure undersueche!

Werner: Was für Spure?

Rudolf: Dänk nach Fingerabdrück, Chugelschriibertyp und...???

Werner: Fuess-Hoor und Huutspuure!

Rudolf: Es wiirt denn uuschoo, was mer alles findt!

7. Szene:
Hansh., Rudolf, Werner

Hansh.: (*Hansheinn'ch schreit hinter der Szene und kommt dann aufgeregt durch die Glastüre, stolpert und fällt hin*) ...E Bombe!! E Bombe!!!

Werner: Was isch loos? Sind sii bsoffe?

Hansh.: Nei sicher need! Süscht wääre d Rose au voll, die händ nämli s gliiche z suuffe überchoo wien iich!

Rudolf: Sao waas denn?

Hansh.: Dänk Flüssigs us em Haane... Haanewasser dänk: (*steht mühsam auf*) Plätzli han i tänkt daas töönt jetz koomisch, doo han i gsee dass en Bombe i de Roose inne liit!

Werner: Gopfried Studechnebel, und woo isch si jetz?

Hansh.: Woo ächt, dänk i de Roosen inne!

Werner: Joo wer wett jetz en Bombe i d Roosen inelegge.

Hansh.: Joo wemmer daas wüsst, denn wääre mer schlöier!

Rudolf: Joo daas isch aber chuum zum Glaube!

Werner: Isch nume guet bisch duu grad doo! Gang go luege!

Rudolf: liich?

Werner: Joo duu, daas isch en Fall für d Polizei!

Rudolf: Nenei, bi Sprängstoffaaschleg mues en Spezialabteilig häre!

Werner: Cheibe Feigling! Jetz goosch mit em Gäärtner use und luegsch öb wüekli en Bombe i de Rose inne liit!

Hansh.: Also iich chume nümme use, bevor die entlaade isch!

Werner: Jetz Gopfried Studechnebel, het s eigentlich nüüt weder Feiglinge um mi ume?

Rudolf: Also chum mit!

Werner: Guet, aber d Polizei goot wie immer voruus!

Hansh.: Also zeerscht d Polizei, denn de Meischer und denn de Gäärtner!

Werner: Feigling!

Hansh.: Das het nüüt z tue mit Feigling, aber s Wärtvollschte mues mer schütze! Oni Gäärtner wäär d Mönschheit am Aa...Aaschlaag!

Werner: So fertig gstürmt, use jetz! (*schupst Rudolf in den Garten und geht hintennach*)

Hansh.: (*bleibt unter der Türe stehen und ruft ihnen nach*) D Richtig stimmt! ...Genau deet bi de Rhabarbere verbii! Näänd deet als Schutzschild es Rhabarbereblatt vor de Ranze! (*lacht verschmitzt*) Jetz goot s nümme lang und es tätscht!

8. Szene:
Lisette, Hansh.

Lisette: *(kommt von rechts hinten, sieht Hansh. unter der Türe stehen)* Was stoosch denn du doo under de Türe und strecksch de Grind wiene vorwitzigi Sunneblueme??

Hansh.: Frög ned eso schwääri Sache, lüüt du de Ambulanz aa!

Lisette: Worum hesch Unfall gmacht? Machschesch doorum eso ne Lätsch?

Hansh.: Duu machschesch jetz denn glii no de gröösser Lätsch! Es goot sicher nümme lang!

Lisette: Waas goot nümme lang?

Hansh.: Bis es Tätscht!!

Lisette: Sao jetz säg emool, was isch loos? *(aus dem Garten hört man einen farchterlichen Knall, Lisette schreit und Hansh. fällt zu Boden)*

Hansh.: Au verruckt, hoffentli isch de Läärme gröösser als d Folge, eso ne verruckte Chlapf han i jetz eigentli ned erwartet!

Lisette: Duu heschesch daas erwartet?

Hansh.: Ich han ebe en Bombe entteckt im Gaarte! ...Eini wo ticket wiene Wecker.

Lisette: En Bombe, i öisem Gaarte? Daas müemer sofort im Meischer go sääge!

Hansh.: Daas muesch em nümme go sääge, daas weiss er jetz sälber!

Lisette: Daas weiss er scho?

Hansh.: Joo, lueg nume emol gnau in Gaarten use!

Lisette: *(schaut hinaus)* Auu, sind daas zwee Chemifääger doo usse?

Hansh.: Nei, daas isch de Meischer und de Doorfporzilischt!

Lisette: Ahaa, denn spile die Röiber und Schand-darm!

Hansh.: Nei eener Bombe und Chlöpfis!

Lisette: Duu säg emool wott doo eigentlich öpper öise Scheff umbringe?

Hansh.: Jää er schiint doo scho e paar Finde z haa, aber daas sind allemaa eener Plooggeischer! Umbringe isch gföörlig, denn cha s es gee dass so eine plötzli siinerläbtig mues gsiibeti Luft iischnuufe!

Lisette: Jo bi dere Luftverschmutzig wo mer hüttigtaags afang het, wäär gsiibeti Luft vilicht grad en Wooltaat!

9. Szene:

Gusti, Lisette, Hansh.

Gusti: *(kommt ganz verstört vom Garten)* Z hilf, z hilf, miini Garette het en tatole, ää en totaale Schade!

Hansh.: Wisoo? Bisch mit emen Auto zämekeibet?

Lisette: Oder bisch z schnäll ume Kurve gfaare?

Gusti: Blöds Gschnörr, gäänd mer en Schnaps, süscht schnappsi no übere! *(setzt sich in einen Sessel)*

Lisette: Hee,.. chasch doch ned eifach ine Sässel ine hocke mit diim dräckige Übergwändli!

Hansh.: Joo wenn das de Meischer gseet, so cheslets im Gscheerlaade!

Gusti: Joo dee gseet im Momänt au ned besser uus als iich!

Hansh.: Wiso? Hesch ne gsee?

Gusti: Ich iin schoo, aber äär miich need, dee mues zeerscht de Grind abwäsche bis er wider öppis gseet! Die händ es "unheimlichs Glück" ghaa, dass ine ned mee gmacht het! Aber miini Garette, die het kei Glück ghaa, die het s gruusig verwüschet, ää mee verwüschet als sin Stieregrind!

Hansh.: Hesch duu die Bombe gleit ghaa?

Gusti: Spinnsch, wohäär söll iich ächt eso ne Bombe häärnee, he? Ich triibe doch e kei Wattehandel! ... Gäänd mer jetz en Schnaps süscht dräi i no dure! Hagelstäärnenonemool!

Lisette: *(hat eine Flasche Schnaps und Gläser geholt und schenkt allen einen Schnaps ein)* Hör uuf töibele, chunsch jo grad eine über!

Hansh.: Läck miir, bisch duu guet, Lisette, dee chönnt öis s Läbe rette!

Gusti: Öis chan er s Läbe rette aber ned das vo miinere Garette!

Lisette: Häret au uuf Väärsli brünzle! Diini Garette isch sowiso scho bald am absäärble gsii, die he! jo afangs gruchset und giiret, wien es alts verroschtets Tennstor! Uberhaupt suufet jetz de Schnaps, so cha mer ne versoorge bevor s de Meischer gseet!

Hansh.: Hesch rächt, prost!

Gusti: Prost prost! *(alle trinken)*

10. Szene:

Gusti, Hansh., Lisette, Werner, Rudolf

Werner: *(kommt mit Rudolf vom Garten her, beide haben Rauchspuren im Gesicht und auf den Kleidern, empört)* Was isch doo loos? Was suuffe dir doo? ...Worum chunt denn niemer cho luege? ... Händ er s denn ned ghöore tätsche?

Hansh.: Zur Froog eis! Doo isch e chliini Panik uusbroche, will s zur Froog zwöi en Berueigungs-Sprütze pruucht het und zur Froog drüü, will miir gsee händ dass der no läbe, und zur Froog vier, will das Tätsche öis schockiert het!

Lisette: *(hat schnell noch zwei Gläser geholt und eingeschenkt)* Doo näänd au es Glesli, daas berueigt d Näärve!

Gusti: Jo und hilft de Seel wider seelig z wäärde!

Werner: *(und Rudolf nehmen die Gläser und trinken sofort aus, die dann Lisette wieder nachfallt, zu Gusti)* Was machet denn sii scho wider doo?

Gusti: Ich mues miis Leid abespüele!

Werner: Was für nes Leid?

Gusti: Min landjääridi, ää, langjäärigi Begleitmaschine het s putzt, daas heisst s Ziitlich het si gsäget!

Werner: Was rede der au für nen Chabis zäme? Was für nen Begleitmaschine?

Gusti: Dänk miini Garette! Die het de Bombenaagriff ned überläbt!

Rudolf: Aha, aha, aha!

Gusti: Oho, oho, oha, doo schiint öise Doorfporzilischt öppis usegfunde z haa!

Werner: Was hesch usegfunde?

Rudolf: Daas isch hööchscht verdäächtig, öise Stroossefääger het jo scho lang gjommeret, er mües en nöii Garette haa!

Gusti: Wenns Laub a de Eiche abfrässe wiirt, so isch es ned immer en Schnägg gsii!

Rudolf: Schnörret ned eso Blääch zäme, süscht git s en roschtigi Stimm!

Gusti: Sii händ jo aagfange!

Rudolf: Jänu, es wiirt notiert, das isch und bliibt en Verdaachtsmomänt! ...Und jetz zu ine, Herr Rufer, wiso händ sii gwüsst dass do usse en Bombe liit? ...Händ sii si öppe sälber gleit?

Hansh.: Zur Froog Nummere eis: Joo! Zur Frag Nummere zwöi: Nei!

Rudolf: Aha, das heisst: Sii händ gwüsst dass en Bombe liit, aber sii behaupte, sii hebe si ned sälber gleit, goon i doo richtig?

Hansh.: Richtig, wie ne guet gööleti Schwiizeruur!

Rudolf: Bringet si ned eso blöödi Vergliich, en Schwiizeruur muesmer ned ööle!

Hansh.: Joo sii säget!

Lisette: *(hat zwei Waschtücher und einen Kübel mit Wasser geholt und stellt es auf das Tischehen)* Doo het s öppis zum de Gri...äää, de Chopf z wäsche, iir sind jo schliesslich e kei Chemifääger! *(lacht)*

Werner: Si finde meinei alles luschtig! *(Werner und Rudolf reinigen ihre Gesichter)*

Lisette: Nei ned alles, aber daas schoo!

Rudolf: Also, ich mues öich alli bitte, hütt Nomittag uf de Poschte z choo!

Hansh.: Worum git s denn öppis Zvieri?

Gusti: Joo vergiss daas, die händ jo hööchschtens trochnigs Broot und en halbööre, ää, halbtööre Landjeger! *(lacht)*

Rudolf: Jojoo, lached iir nume, daas wiirt öi scho no vergoo!

Werner: Es isch ja wüekli ned zum lache, wenn s eim wänd mit ere Bomben umbringe!

Gusti: Uchruut goot ned eso schnäll z grund!

Werner: Joo süscht wääret si jo scho lang nümme doo!

Rudolf: Soo bliibet aaständig! Also, am Nomittag uf di Vieri uf em Polizeiposchte!

Gusti: Denn chan i ned choo!

Rudolf: Worum need?

Gusti: Denn han i Pause! Zvieripause! Die isch oblitagoorisch! Daas isch gwerkschaftlich eso organistiert! (*Lisette, Hansh. und Gusti lachen übermässig*)

Rudolf: So Rue! (*wütend*) Wenn der öppe meint iir chönet mich ergere, so händ er öich tosche! Werner, ich erwaarte vo diir, dass die Lüüt am Vieri mit uf de Paschte bringsch! Und jetz adie mitenand! Ich goone das Korpus Delikti nomool go aaluege! (*ab in den Garten*)

Hansh.: Es het doch e kei Korpus im Garte usse, und es Delikti isch mer au no nie begägnet! ...Ich goone go luege, was dee macht, de Polizei ischi nämli ned z traue! (*ab in den Garten*)

Gusti: Und iich goone is Gmeindhuus und mache deet es Gsuech!

Werner: Was fürn es Gsuech?

Gusti: Dänk für ne nöii Garette! Adie! (*ab in den Garten*)

11. Szene:

Werner, Lisette, Klara

Lisette: (*die Hausglocke läutet, Lisette schreit*) llllllllllll!!!!

Werner: Was isch denn jetz?

Lisette: Es het glüüetet!

Werner: Und jez? Isch das en Grund für deewäg z schreie?

Lisette: Vilicht isch es öpper mit ere Bombe underem Aarm!

Werner: Si chöned jo zeerscht luege wer dussen isch!

Lisette: Ich han aber schiss!

Werner: (*die Hausglocke läutet wieder*) Göönd si jetz go luege, süscht verjagts mi denn öppe!

Lisette: Verjaage? Oni Bombeiwürkig?

Werner: Jetz Gopfried Studechnebel!!!!

Lisette: Jojoo, ich goone jo! (*geht zur Treppe*) Herr Vontobel, darf ich no öppis fröoge?

Werner: Was isch denn no?

Lisette: Wo tüender mi vergrave, wenn i jetz denn umbracht wüerde? (*Werner verwirft ärgerlich die Hände*) Jojoo, ich goone jo, aber erhaltet denn miin Name in Eere! (*ab*)

Werner: Blöödi Baabe! (*reinigt sein Gesicht*)

Lisette: (*kommt mit Klara über die Treppe, die einen grossen Koffer mitschleppt*) Herr Vontobel en Frau Süess möcht ine öppis aabüüte! Frau Süess, daas isch de Herr Vontobel, dee wo s hütt händ wöllen umbringe!

Werner: Waas? 1 chauffe nüüt, hütt scho gaar need! Göönd si nume wider!

Klara: (*hat ein gut geschminktes Narbengesicht*) Also zeerscht emool: Grüezi Herr Vontobel!

Werner: (*unfreundlich*) Joo grüezi!

Klara: Also, Herr Vontobel, wenn ich danke was _poo ine hütt passiert isch, so mues ich ine jo grad wien e rettenden Angel voorchoo!

Werner: (*betrachtet das von Narben gezeichnete Gesicht von Klara*) Also grad wien e Angel chömet si miir ned voor!

Klara: Ich weiss was sii meine! Das han i vom ene Raubüberfall dervoo treit! Und dass das ine ned passiert und au anderne ned, handle ich mit Schutzazüüg und andere Selbschtverteidigungssache! Der näbe mach ich au Reportaasche vo Unglücksfäll und Verbräche! (*legt ihren Koffer auf das Tischehen und öffnet ihn*) Doo han i schussicheri Weste, Pfäffersprei, schussicheri Brülle, Schutzhelm, Sireneghüül...

Lisette: Joo eso eini chönnt i bruuche, wenn s nööchschtmool wider en Bombe explodiert!

Werner: Es isch ja mügli, dass ich in Zuekunft eso Sache bruuche, aber ich hätt ja scho gäärn gwüsst. wisoo si grad hütt zu miir chömet?

Klara: Zuefall, Herr Vontobel, reine Zuefall!

Werner: So, daas isch nume e Zuefall!

Klara: Richtig nume e Zuefall, dernäbe mues i sääge: Sii händ es "unheimlichs Glück", dass i uusgrächnet hütt zu ine chume!

Vorhang

2. AKT

1. Szene:

Lisette, Hansheinrich

Lisette: (*sitzt am Tischehen und liest die Zeitung*) Auu läck miir, die wüsse aber mee als miir!

Hansh.: (*kommt aus dem Garten*) He? ... Wer weiss mee als miir?

Lisette: Los nume, was die schriibe! (*liest*) ...Der seit 8 Tagen verschwundene Bankdirektor A Dee,!

Hansh.: Das isch wider en Satz, überhaupt isch er verschwunden oni es Adee!

Lisette: Auu bisch duu ungebildet! A Dee heisst denn ned Adee sondern A Dee heisst ausser Dienst! Chunsch druus, Gäärtner?

Hansh.: Blööd, aber es töönt doch beides gliich! Was schriibet s denn süschtno?

Lisette: (*liest*) Da die Attentate auf seine Person fehlschlugen, scheint er nun entführt worden zu sein!

Hansh.: Du was mache mer, wenn dee nümme umechunt? Söll i ächt de Gaarte wiiter pfllege?

Lisette: Klar solang de Loon uuszaalt wiirt schaffe mer wiiter!

Hansh.: Ebe und dee lauft ja überne Duuruuftraag!

Lisette: Wohäär weisch du daas?

Hansh.: (*verlegen*) Wohäär??? Joo das weiss mer eifach!

Lisette: Das wäär jo scho no söiglatt!

Hansh.: Waas wäär söiglatt?

Lisette: Ebe wenn de Scheff nümme umechäämt, denn müesste mer gaar nüüt me schaffe und de Loon chääm gliich all Monet! Duu daas wäär super!

Hansh.: Richtig und miir wääre sälber Herr und Meischer!

Lisette: Und iich chönnt mer es Dienschtmeitli zuetue!

Hansh.: Und iich en Diener und en Gäärtner!

Lisette: Und die müesste immer sääge: Gäärn die Herrschaft!

Hansh.: Joo genau, au daas wäär super!

Lisette: Niemer chönnt is me eso dräckig behandle, wie de eerewärti Herr Vontobel!

Hansh.: Läck miir, wäär daas es Läbe! Aber iich wäär denn ned eso gemein mit de Aagstellte, wie ame öise Herr Vontubel!

Lisette: Von tobel, het er gheisse!

Hansh.: Wisoo seisch het er gheisse? Meinsch er läbi nümme?

Lisette: Het er gheisse, won er no doo gsii isch, vilicht het er underzwüsche ghüroote und heisst jez anderscht! Aber ebe, miini Grooss-tante het scho immer gseit: Wenn öppis ned klar isch, so isch es undurchsichtig!

2. Szene:

Gusti, Lisette, Hansheinrich

Gusti: (*ruft aus dem Garten*) Hallo, isch öpper deheime?

Hansh.: De Gusti, was wott denn dee?

Lisette: Sid de Meischer verschwunden isch, chunt er all Taag und wott en Gocnac! Er seit es suuff ne doch süscht niemer!

Hansh.: Daas isch jo scho en Luuscheib!

Gusti: (*kommt unter die Gartentüre*) Hee, isch niemer doo? (*hustet schrecklich*)

Hansh.: Chum numen ine, bevor d versticksch!

Lisette: Dee chotzet eines Taages no d Lunge!

Gusti: Grüessech zäme! (*hustet und setzt sich in einen Sessel*) Chan i ned en Gocnac haa?

Lisette: Das han i tänkt! (*geht zur Bar und holt die Cognacflasche, die fast leer ist*) Nimmt mi nume wunder was duu wottscho suuffe, wenn die läär isch?

Gusti: Denn müender halt für Noochwuchs, ää für Nochschnupf soorge! Iir händ doch jetz alli Müöglichkeit!

Hansh.: Wisoo was sölle miir für Müöglichkeit haa?

Gusti: Es het doch sicher no en huuffe Gält im Huus! (*nimmt der vertutzten Lisette die Flasche aus der Hand und trinkt aus der Flasche*)

Lisette: Hee, me trinkt doch de Gocnac ned us der Fläsche!

Gusti: Wenn i wett waarte bis du es Glas bringsch so wüürd i vorhäär verstickel!

Hansh.: Wiso meinsch es heben huuffe Gält im Huus?

Gusti: Joo daas isch doch klaar, klarer als klaar! Dee isch doch eso misstrausch gsii!

Hansh.: Jetz seit dee au no gsii! Meinsch du au dee läbi nümme?

Gusti: Jetz sinder scho en Wuche elei, meinsch au dee wüürd öich elei i dere Willa loo, wenn er no chönnt raer, äää reagiere, he?

Lisette: Du weisch öppis, gäll! So säg was weisch?

Hansh.: So use mit de Sprach!

Gusti: Ich weiss doch nüüt, es sind nume Vertuetige, ää Vermuetige! ...Händ er scho emool gluegt im Schrankekasse, ää Kasseschrank?

Lisette: Wie söll ächt das goo, me händ doch e kei Schlüssel!

Gusti: Ich wüsst won er isch!

Lisette: Du weisch won er isch? Wohäär?

Hansh.: Joo use mit der Sprooch, süscht hesch denn s letscht Mool en Gocnac ghaa!

Gusti: Nume e kei Drohige, gäll! Ich han em nämli nume emool zaafällig, ää zuefellig gluezueget, ää zuegluegt won er en versoorget het!

Lisette: Nei!

Gusti: Doch!

Hansh.: Woo?

Gusti: *(zeigt mit beiden Zeigefinger übers Kreuz)* Deet.

Lisette: *(schaut nach links)* Woo?

Hansh.: *(schaut nach rechts)* Woo?

Gusti: Nöcheri Aagabe git s eerscht wenn der mi am Siichtum, ää, Riichtum löönd beteilige!

Hansh.: Duu bisch jo scho es fertigs Schlitzoor!

Lisette: Auu duu, wenn daas de Herr Vontobel wüsst!

Gusti: Denn wüürd er mi binöggel, aber daas het er jo esoo oder esoo immer gmacht!

Hansh.: Also, miir gäänd der eifach en Drittel!

Gusti: En Drittel, daas wäär von ere Millioon, nach Gusti Mörgeli, 333-koma 333333 Fränkli!

Lisette: Dee het jetz allwääg eso vil Gält im Kasseschrank!

Gusti: Eifach aagnoo, er het s, denn chum i die 333 koma 333333 Franke über! Abgmacht?

Hansh.: Joo abgmacht!

Lisette: So säg jetz äntlich wo de Schlüssel isch!

Gusti: Hinder em Anker!

Hansh.: Spinnsch, me händ jetz sicher e kei Anker, miir händ jo au e keis Schiff!

Gusti: Hinder em Anker-Bild, du Gloon!